



Unabhängige Wählergemeinschaft **Wettringen**

**nachhaltig
tatkraftig
unabhängig**

Wettringen, 16.12.2024

UWG-Fraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2025

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wettringen,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

Wettringen hatte ein erfolgreiches Jahr 2024. Trotz vieler Herausforderungen und Themen, die uns auch im nächsten Jahr beschäftigen werden, stehen wir im Vergleich zu vielen anderen Kommunen sehr gut da. Dies verdanken wir einer maßvollen und nachhaltigen Investitionspolitik sowie einem starken Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde. Rat und Verwaltung, Vereine, Gremien und Bürgerinnen und Bürger arbeiten mit Einsatz, Kompromissbereitschaft und Pragmatismus zusammen. Eigenschaften, die in der aktuellen Bundespolitik oft vermisst werden. Fehlende Struktur und Führung, schlecht kommunizierte oder ideologisch geprägte Themen sowie individuelle Profilneurosen haben das Bild in Berlin in den letzten Jahren geprägt. Wie es im nächsten Jahr weitergeht, ist offen. Das bedeutet, dass wir weiterhin auf unsere Stärken setzen und selbst aktiv werden müssen.

Dass wir im Jahr 2025 ohne finanzielle Unterstützung durch Schlüsselzuweisungen auskommen müssen, unterstreicht die Notwendigkeit, sich selbst zu befähigen. Für die Erstellung des Haushaltsentwurfs war dies herausfordernd. In der Planung ist der Haushalt nur mit einem Griff in die Ausgleichsrücklage auszugleichen. Wettringen wird für seine gute Arbeit in den letzten Jahren bestraft. Aus unserer Sicht ist diese Systematik nicht fair. Trotzdem gilt, wie in den vergangenen Jahren: Steuererhöhungen zum Haushaltsausgleich sind nicht zwingend erforderlich. Diese Mittel sollten aus Sicht der UWG immer nur das letzte mögliche Werkzeug sein. Die von einigen Fraktionen vorstellbare Anpassung der Steuern für Gewerbetreibende sendet aus unserer Sicht das falsche Signal. In einer wirtschaftlich angespannten Situation, die auch Teile der Wettringer Gewerbetreibenden betrifft, ist das der falsche Ansatz. Zumal es den Haushalt in der vorgelegten Form nur marginal entlasten würde und es keine zwingende Notwendigkeit dafür gibt. Wenn wir über eine faire Verteilung von Kosten oder Beiträgen sprechen wollen – und so haben wir den Antrag verstanden – sollten wir über die Kaufpreise für

Gewerbegrundstücke sprechen und hier die Erschließungs- und Grunderwerbskosten voll weitergeben.

Den Ansatz, die Steuern nicht anzupassen, möchten wir auch als Botschaft an den Kreis sowie den Landschaftsverband senden. Eine immer stärker steigende Kreisumlage – die z. T. auch von der Umlage des Landschaftsverbands getrieben wird – ist das Dauerthema zu jeder Haushaltsberatung. In den letzten zehn Jahren gab es nur ein Jahr, in dem die Kreisumlage nicht angepasst wurde. Im gleichen Zeitraum hat die Gemeinde Wettringen die Steuern in zwei Stufen gesenkt. Ja, es gehört zur Wahrheit dazu, dass durch die Kreisumlage auch Themen und Aufgaben in und für Wettringen finanziert werden. Wir profitieren somit auch von den gezahlten Mitteln. Dass die Umlagesätze im letzten Jahrzehnt aber kontinuierlich nur eine Richtung kennen, muss beim Kreis und Landschaftsverband viel kritischer hinterfragt werden.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen investieren wir in Wettringen in unsere Zukunft. Der Werterhalt zeigt sich deutlich im Haushalt beim Blick auf die geplanten Investitionen. Stellvertretend sind hier zu nennen: Investitionen in den Schulstandort, in erneuerbare Energien und Energieeffizienz, in unsere Freizeiteinrichtungen, die Erschließung eines weiteren Wohnbaugebietes sowie Baumaßnahmen am Campingplatz. Besonders hervorzuheben ist die Planung für die Schule. In den nächsten Jahren werden dort viele bauliche Maßnahmen notwendig, um den finalen Ausbau der privaten Realschule zu ermöglichen und das Angebot zur offenen Ganztagschule zu gewährleisten. Ab dem Jahr 2026 gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, sodass wir als Kommune die Räume und Strukturen dafür bereitstellen müssen. Die Maßnahmen an der Schule finden aber nicht nur statt, weil wir es müssen, sondern weil wir es wollen. Wir im Gemeinderat haben uns vor einigen Jahren entschieden, diesen Weg zu gehen, weil Bildung eines der wichtigsten Güter für uns als Gesellschaft ist. Wir sind sicher, dass unsere Kinder und die gesamte Gemeinde von den Investitionen profitieren werden. Auf dem Weg dahin sollten wir weiter mit Pragmatismus und der notwendigen Kostendisziplin am Projekt arbeiten, sodass kein Risiko entsteht, uns an den Kosten zu übernehmen. Nicht alles, was planerisch oder baulich möglich ist, ist auch notwendig. Unser Schulstandort zeigt inzwischen beeindruckend, wie es möglich ist, neue Technologien und Digitalisierung mit einer menschlichen und persönlichen Komponente zu kombinieren.

Diese Kombination aus Innovation und Menschlichkeit sollte auch bei der Digitalisierung der Gemeindeangebote und Verwaltung unser Leitbild sein. Die fortlaufende Digitalisierung wird

nicht vor den Toren Wettringens haltmachen. Wir erleben derzeit eine Umstellung, die vergleichbar ist mit der industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts. Es ist daher erfreulich, dass die Verwaltung in den kommenden Jahren einen stärkeren Fokus darauflegt. Themen wie künstliche Intelligenz sowie der korrekte, ethische und nachhaltige Umgang damit erledigen sich nicht von allein. Wir müssen uns intensiv mit den Möglichkeiten und Herausforderungen in diesem Kontext auseinandersetzen. Dabei ist es wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und ihnen die Vorteile der Digitalisierung nahezubringen. Nur so können wir sicherstellen, dass niemand abgehängt wird und alle von den neuen Technologien profitieren können. Das Ziel muss ein abgestimmtes Angebot aus persönlichem Kontakt für wichtige Themen und schlanken, einfachen digitalen Lösungen für Alltagsroutinen sein. So können wir einerseits von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren und gleichzeitig den persönlichen Austausch als wichtiges Element erhalten. Durch die Einführung weiterer digitaler Bürgerdienste können wir zudem die Effizienz und Transparenz der Verwaltung erhöhen, was letztlich allen zugutekommt. Dass aber auch der bestehende Service schon sehr gut bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt, konnte man in den letzten Tagen der Presse entnehmen. Dies ist eine tolle Botschaft, auf die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sehr stolz sein können.

Das Thema Klima- und Umweltschutz ist seit jeher ein wichtiges Kernthema der UWG. Es freut uns, dass dieses Thema in den strategischen Zielen der Gemeindeplanungen seit vielen Jahren mehr Raum einnimmt. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Anstrengungen lohnen, denn Klima- und Umweltschutz geht uns alle an. Wir dürfen daher nicht nachlassen, im Kleinen wie im Großen über Ideen und Maßnahmen nachzudenken und diese umzusetzen, um zu einer Verbesserung von Klima und Umweltschutz beizutragen. Obwohl Wettringen als Gemeinde nur ein kleines Licht im globalen Kontext des Klimaschutzes ist, zeigt sich mehr denn je, dass wir gerade hier vor Ort mit dem Klimaschutz anfangen müssen. Auch kleine Maßnahmen wie die Anlage von Blühstreifen und Blumenwiesen tragen dazu bei. Bei der Gestaltung von Baugebieten und sonstigen Flächen müssen wir das Thema Bepflanzung und Begrünung berücksichtigen. Aus diesem Grund haben wir den Antrag gestellt, bei der Gestaltung der nächsten Wohnbaugebiete die Anpflanzung von großen Bäumen mit einzuplanen. Sicher muss dies immer in ein stimmiges Gesamtkonzept eingebunden werden und darf z. B. nicht die Dachflächen für Photovoltaik- oder Solaranlagen blockieren. Dennoch schaffen große Bäume nicht nur Aufenthaltsqualität, sondern sorgen in urbanen oder bebauten Räumen für eine deutlich verbesserte Luftqualität, insbesondere in den immer heißer werdenden Sommermonaten. Wir

sprechen uns zudem weiter dafür aus, das Thema Bürgerwindpark in den Bereichen, die noch als Option zur Verfügung stehen, positiv zu begleiten. Wir finden es gut, dass wir dazu in diesem Jahr Rahmenbedingungen aufgestellt haben, die eine Bürgerbeteiligung an Anlagen erforderlich machen. Dies ist ein wesentlicher Baustein für die Akzeptanz der Technologie. Wer vielleicht etwas Geld mit den Anlagen verdient, sieht die oft zitierten "Spargel" in der Landschaft wahrscheinlich mit anderen Augen.

Ein weiteres wichtiges Element im Klimaschutz ist der Ausbau des Fahrradwegenetzes. Die Gemeinde Wettringen wurde in den vergangenen Jahren vielfach ausgezeichnet. Wir sind der Überzeugung, dass wir auch bei diesem Thema am Ball bleiben müssen und z. B. durch die Ausweisung von Fahrradstraßen dem Fahrrad noch mehr Raum geben können. Unser konkreter Vorschlag zur Ausweisung einer Fahrradstraße am Sellner Weg hat dabei mehrere Vorteile. Zum einen schaffen wir einen Raum für eine auch heute vielfach als Fahrradweg genutzte Strecke. Zum anderen schaffen wir mehr Sicherheit, besonders außerhalb des Ortskerns, wo aktuell theoretisch Tempo 100 erlaubt ist. Eine Fahrradstraße lässt auch weiterhin den PKW- und landwirtschaftlichen Verkehr zu, aber eben in einem Rahmen, der Fahrradfahrer und Fußgänger weniger gefährdet. Die in der Vergangenheit oftmals brenzlichen Situationen in dem Gebiet könnten so reduziert werden.

Wie in den vergangenen Jahren – weil es so wichtig ist – möchte ich das beeindruckende und vielfältige ehrenamtliche Engagement der Wettringerinnen und Wettringer hervorheben. Ihr Einsatz ist ein wesentlicher Beitrag zum lebendigen Gemeindeleben und macht Wettringen zu einem Ort, der von Solidarität, Zusammenhalt und aktiver Mitgestaltung geprägt ist. Wir können froh sein, dass wir in unserem Ort ein so hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Leidenschaft für die unterschiedlichen Themen haben. Wir alle profitieren davon, zum einen, weil wir dies schwerlich als Gemeindeleistung anbieten könnten, und zum anderen, weil wir selbst in den Genuss kommen können. Wir freuen uns, dass im Haushaltsentwurf für 2025 die finanzielle Unterstützung und Förderung des Ehrenamtes einen hohen Stellenwert hat. Die Vielfalt an ehrenamtlicher Arbeit in den Bereichen Kultur, Jugendarbeit, Soziales, Sport, Klima- und Umweltschutz sowie Kirche verdient Anerkennung und Wertschätzung, was sich auch im Haushaltsplan 2025 widerspiegelt. Auch wenn es in den nächsten Jahren noch herausfordernd sein kann, einen ausgeglichenen Haushalt darzustellen, sollten wir uns vor Augen führen, dass diese Themen Wettringens größter Schatz sind und unsere Gemeindeseele ausmachen.



Unabhängige Wählergemeinschaft **Wettringen**

nachhaltig
tatkraftig
unabhängig

Dank der umsichtigen Haushaltsführung der letzten Jahre konnten wir trotz der schwierigen Gesamtsituation stets einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen und in unsere Zukunft investieren. Auch beim aktuellen Haushaltsplanentwurf ist es Tobias Schmitz und seinem Team gelungen, wieder einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Die UMG Wettringen wird dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf und den darin enthaltenen strategischen Zielen zustimmen.

Zum Schluss möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs für ihre Arbeit für die Gemeinde Wettringen danken. Ebenso danke ich der Gemeindeverwaltung, den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie den Vertretern der Presse für die gute, faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2025 alles Gute! Bleibt gesund!
Vielen Dank!

Benjamin Voß